

## Liebe Leserinnen und Leser,

„Integratives Führen“ heißt das Programm, mit dem wir uns als Trainer und Berater einen Namen gemacht haben. Seit über zehn Jahren steht JANUS damit für Qualität und auch Spaß bei der Entwicklung von Führungskräften.

In letzter Zeit finden immer mehr Trainer ihren Weg in unsere Seminare und Studiengänge. Denn natürlich ist für sie ebenso wie für jede Führungskraft das Thema Persönlichkeitsentwicklung ein wesentlicher Baustein, um ihren beruflichen Alltag zu meistern. Die Suche nach dem eigenen Stil gehört ebenso zu den Herausforderungen wie ein ordentliches Repertoire an Methoden und Instrumenten.

Auch von außen werden neue Anforderungen an Trainer herangetragen: Immer häufiger ist bei der Tätigkeit als Trainer Beraterkompetenz gefragt – und umgekehrt. Ein Bild des Trainers als reiner „Tool-Box-Verwalter“ ist für uns unzureichend. Gerade in Unternehmen ist zunehmend seine Kompetenz als Begleiter von Prozessen und Partner bei zielorientierten Entwicklungen gefragt. Unser Kunde AUDI AG geht zum Beispiel bei der Ausbildung betrieblicher Trainer für die Fertigung mit uns neue Wege. Einen Bericht finden Sie in diesem Forum.

Als Reaktion auf die besonderen Weiterbildungsbedürfnisse von Trainern haben wir in unser offenes Angebot das Seminar „Methodik des prozessorientierten Trainings“ aufgenommen. Doch dabei soll es nicht bleiben: In unserem individuellen Verständnis der Trainerrolle wollen wir uns zusätzlich zu den Angeboten im Führungskräftebereich künftig stärker bei der Weiterbildung von Trainern engagieren. Unter dem Stichwort „Train-the-Trainer“ stellt Ihnen dieses JANUS-Forum deshalb unsere Ideen, Vorstellungen und Visionen zu diesem Thema vor und lädt Sie ein, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Viel Spaß beim Lesen!

HERZLICHST IHR CARSTEN SCHÄPER

## Inhouse-Trainings

# Vom Meister zum Trainer

Bei der Audi AG gehört Gruppenarbeit fest ins Repertoire. Schon in der Berufsausbildung wird der Grundstein für Gruppenarbeit und selbstorganisiertes Lernen gelegt.

„Gruppenarbeit ist in unserer Fertigung seit 1993 eingeführt“, beschreibt Silke Weiß-Aziz, Mitarbeiterin im Bildungswesen der AUDI AG in Ingolstadt, was sie und ihre Kollegen seit geraumer Zeit auf Trab hält: Die Vorbereitung der Auszubildenden auf eben diese Gruppenarbeit.

Was 1997 in einem Leonardo-Projekt der EU begann, mündete 2000 in ein internes Programm zur zielorientierten Qualifizierung der Berufsausbilder – bei Audi Trainer genannt – mit dem nun auch in der gewerblichen Erstausbildung bei



Audi in Sachen Gruppenarbeit Flagge gezeigt wird. Mit von der Partie: Das JANUS-Team, vertreten durch Christian Vordemfelde, Georg Stürer und Karl Kreuser. Das Trio mit langer Erfahrung in der Bildungsarbeit macht durch ein maßgeschneidertes „Train-the-Trainer“-Programm die Audi-Trainer fit für die Vermittlung dieser Form der Arbeitsorganisation.

„Wir wollen Gruppenarbeit und selbstorganisiertes Lernen systematisch ansprechen und in der praktischen und theoretischen Ausbil-

„Selbstorganisiertes Lernen hat vielfältige Facetten“

Silke Weiß-Aziz, AUDI AG

dung etablieren“, erklärt Silke Weiß. Traditionelle Ausbildungsmethoden sollen erweitert und bereichert werden. „die Trainer brauchen Werkzeuge und Ideen, um mit den Azubis Gruppenarbeit zu erproben und ihnen mehr Raum zum Selbstlernen zu geben.“ Und sie so auf die Zukunft vorzubereiten: Denn nach der Prüfung werden Lehrlinge über Nacht zu Facharbeitern, die sich in der Gruppenarbeit bewähren müssen.

„Neue Lehr- und Lerninhalte vermitteln und die Aufgaben des Bildungszentrums mit den Ansprüchen der Fertigung enger verzahnen“, skizziert Christian Vordemfelde das Projektziel. Besonders die Prozesskompetenz der Trainer solle gestärkt werden – ohne dabei an Fachwissen einzubüßen. Für die Trainer, in der Regel Handwerks- oder Industriemeister, heißt das im Klartext, persönliche Kompetenzen bewusst weiterzuentwickeln, die bisher in ihrem Job nur unterschwellig gefragt waren. „Der Punkt ist nicht mehr, Dinge

besser zu wissen, sondern die Azubis in die Lage zu versetzen, sich aktuelles Wissen zu beschaffen und Informationen zielgerecht umzusetzen“, erklärt Christian Vordemfelde. Stichworte wie Kommunikation und Rhetorik, Lernmotivation, aktives Lernen in Gruppen oder Zielvereinbarung, Feedback und Coaching benennen Themen, in welchen die Audi-Trainer ihr Know-how erweitern und ihren Blickwinkel auf das Thema Ausbildung verändern sollen. „Statt Lehrer sind Begleiter und Berater gefragt“, beschreibt Silke Weiß-Aziz den Fokus.

*„Die alten Hasen kann man mit positiven Beispielen überzeugen“*

*Uwe Gutzmann, AUDI AG*

„Manche Ausbilder nutzen längst Gruppenarbeit“, Uwe Gutzmann,

Fachreferent im Audi-Bildungswesen, macht bei einigen Kollegen eine intuitive Umsetzung des Themas aus. Leider seien es bisher nur punktuelle Aufgaben, die die Azubis mit Hilfe von Gruppenarbeit zu lösen hätten. „Genau hier wollen wir anknüpfen“, plädiert der Bildungsreferent dafür, das Rad nicht neu zu erfinden. Und selbstorganisiertes Lernen nicht als exklusive Fähigkeit Einzelner zu sehen, sondern Ideen und Wege zu entwickeln, diese Form des Arbeitens allen Azubis zugänglich zu machen.

Die Motivation der Trainer, sich in den Seminaren Anregungen für diese Aufgabe zu holen, ist hoch: Das gewandelte Verhalten der Azubis, eine höhere Anspruchshaltung, aber auch die zunehmende Fülle der zu vermittelnden Inhalte, führe viele der Ausbilder im Alter von 20 bis 50 Jahren an ihre Grenzen, beschreibt Christian Vordemfelde

die Stimmung in den Trainings. Als klaren Erfolg wertet Weiterbildungs-Expertin Silke Weiß-Aziz das Programm: In den letzten beiden Jahren wurden knapp 300 Seminarteilnehmer geschult. „Jetzt geht es darum, das Gelernte im Alltag einzusetzen“, komme nun die spannende Phase des Transfers. Begleitet wird dieser nächste Schritt gemeinsam vom Bildungszentrum und von den JANUS-Trainern. Im März jedenfalls haben die ersten Ausbilder die „Train-the-Trainer“-Seminare komplett durchlaufen – und leisten seitdem ihren Beitrag zu einer neuen Lernkultur in der Ausbildung bei der AUDI AG. (fe)

*„Wir arbeiten mit den Trainern an ihrer Prozesskompetenz“*

*Christian Vordemfelde, JANUS-TEAM*

## „Trainer ist häufig ein einsamer Job“

Trainer haben bei der Weiterbildung ganz besondere Bedürfnisse. Ein Gespräch mit Martina Goldhorn und Carsten Schäper über Visionen und Ideen zu „Train-the-Trainer“.

**JANUS will Trainer als Zielgruppe künftig gezielter ansprechen. Wie entstand diese Idee?**

CS: In unseren Seminaren für Führungskräfte sitzen seit geraumer Zeit immer mehr Trainer, die unser Angebot für ihre persönliche und professionelle Entwicklung nutzen. Schließlich ist es für sie wie für jeden Menschen wichtig, blinde Flecken, Stressmuster – eben sich selbst, besser kennen zu lernen.

MG: Aus diesem Zustrom entstand die Idee, stärker auf die individuellen Bedürfnisse dieser Gruppe einzugehen. Zum Beispiel indem wir methodische Seminare ins Programm aufnehmen: Anfang 2003 bieten wir erstmals das Seminar „Methodik des prozessorientierten Trainings“ an.



CS: Es spielt auch noch eine andere Motivation hinein: Die Rolle des Trainers wandelt sich und wir wollen das unterstützen. Erfüllungsgehilfen der Personalabteilung und reine „Tool-Box-Verwalter“ werden nicht gebraucht. Trainer sind immer häufiger als Berater

gefragt, als Leute, die im Unternehmen Entwicklungen fördern – von Menschen ebenso wie der Organisation.

MG: Und die dabei die Ziele und Interessen eines Unternehmens präzise im Auge habe. Die sich dessen Erfolg

auf die Fahne schreiben, daran teilhaben wollen. Oft genug sind es Trainer, die kritische Fragen formulieren und bei Projekten die Stimmigkeit zu Unternehmensphilosophie oder den Leitlinien herstellen. Hier können Trainer für Organisationen sehr nützlich sein.

***Ihr plädiert also dafür, über das Selbstverständnis als Trainer neu nachzudenken?***

MG: Es geht uns weniger darum ein neues Verständnis zu entwickeln, sondern gemäß unserer Überzeugung auf dem Markt aufzutreten. Konkret sind für uns Trainer Partner des Unternehmens – insbesondere weil die Grenze zwischen Training und Beratung immer mehr verwischt. Wir wollen Trainer ermutigen, dieses Trainingsverständnis in der Praxis zu leben.

***Dazu brauchen Trainer sicherlich besondere Kompetenzen?***

CS: Um voranzukommen brauchen Trainer eine Mischung aus Arbeit an der eigenen Persönlichkeit und methodischer Qualifizierung. Miteinander verbunden wird das durch die Frage: „Mit welcher Methode fühle ich mich wohl, werde ich erfolgreich sein?“, genau dem wollen wir in den Seminaren nachgehen.

MG: Wichtig ist es zudem, bei Weiterbildungsveranstaltungen einen geschützten Rahmen zu finden, in dem man eigene Fälle besprechen kann. Die Stärkung, die daraus zu ziehen ist, darf man nicht unterschätzen – Trainer sein ist häufig ein sehr einsamer Job.

CS: Deshalb gehört der Kontakt unter Professionellen und die Netzwerkbildung bei Train-the-Trainer-Angeboten unbedingt dazu.

MG: Dann geht es auch um das Thema Inspiration: Jeder Trainer, insbesondere Einsteiger, braucht Modelle, Menschen von denen er ganz bewusst Dinge abschauen kann und die er dann vielleicht viel später einmal endgültig übernimmt, beibehält oder auch verwirft.

CS: Zu guter Letzt brauchen Trainer für ihre Fortbildung eine gehörige Portion Flexibilität und Individualität. Statt einem Standardprogramm ist es sinnvoll, Themen punktgenau zum eigenen Profil aussuchen zu können. Trainer

sind Dienstleister und da gilt eben, Zeit ist Geld.

***Zum runden Train-the-Trainer-Angebot gehören Methodikseminare. Wie passt das zu JANUS?***

MG: Die Frage, „Was hat diese Methode mit mir zu tun?“, muss Dreh- und Angelpunkt jedes me-

### **In eigener Sache**

Auch JANUS entwickelt sich weiter. Manche haben es vermutlich schon per Buschtrömmeln vernommen, jetzt ist es offiziell: Unsere Kollegen Martina Goldhorn und Christian Vordemfelde werden Gesellschafter bei JANUS. Martina übernimmt zudem seit dem 1.1.2002 die Geschäftsführungsaufgaben von Anna Kirsch, die sich künftig noch stärker um die Weiterentwicklung unseres Offenen Seminarprogramms kümmern wird. Die Inhouse-Führungs- und Kommunikationstrainings sowie die Seminare im Rahmen unseres Studiengangs Change-Management bleiben auch in Zukunft Martina Goldhorns Betätigungsschwerpunkt. Christian Vordemfelde ist unser „Key Accounter“ für die AUDI AG und ist dort auch selbst als Trainer mit von der Partie. Außerdem ist er als Teamentwickler und Mediator tätig und berät gemeinsam mit Josef Beil Unternehmen und Unternehmer in schwierigen Situationen. Auch in unserem Büro hat sich etwas getan: Frau Richarda Hofbauer unterstützt seit Anfang des Jahres Anna Schätzl bei den vielen großen und kleinen Aufgaben hinter den Kulissen. Es war dringend nötig ...

Wir freuen uns sehr über die Verstärkung!

thodischen Seminars sein. Denn auch diese Veranstaltungen haben mit Menschen und nicht primär mit Methoden zu tun. Wir sehen gerade hier unsere Abgrenzung zu anderen Anbietern: Auch die Methodenseminare bei JANUS sollen etwas Besonderes und Spannendes sein – da legen wir unseren Ehrgeiz hinein.

***Die methodischen Seminare sollen also mehr liefern, als ein Buch?***

CS: Unsere Seminare führen weg von reinen Worten und Theorie-Modellen. Bei uns geht es darum, zu erleben und das Erlebte intensiv zu reflektieren. Ein Trainer, der weiß, wie eine Methode auf ihn selbst wirkt, kann diese mit viel mehr Empathie einsetzen – das ist eine sehr wichtige Kompetenz.

MG: Außerdem werden die Train-the-Trainer Seminare so wie wir sie uns vorstellen eine Art Expertenwerkstatt sein, wo sich Profis austauschen und zu einem Netzwerk verbinden können – Dinge, die ein Buch nie leisten kann.

CS: Wie wir das allerdings konkret umsetzen werden – mit welchen Themen und Designs – ist noch offen. Wir hoffen da auf Rückmeldungen der Leser dieses Forums.

***Die Ausweitung des Angebots für Trainer wird dazu führen, dass „Euer Stil“ nachgeahmt wird. Welche Gefühle weckt das?***

CS: Imitation ist die Grundlage des Lernens. Nur so kann man zu seinem eigenen Stil finden. Diesen Prozess können und wollen wir unterstützen, Nachahmungen sind deshalb überhaupt kein Problem. Wie diese in der Realität dann aussehen, hängt ohnehin an der Persönlichkeit des Einzelnen.

MG: Für uns sind Kopien ein Kompliment – schließlich findet da jemand das, was wir machen, echt gut. Jeder Teilnehmer soll sich nehmen, was er will, so funktioniert das Geschäft. Wir haben keine Ambitionen, irgendetwas zu schützen.

## Ein Feuerwerk von Ideen

**Das JANUS-Programm hat Trainern schon jetzt einiges zu bieten. Die Rückmeldungen der Teilnehmer bieten zudem Stoff für zukünftige Train-the-Trainer-Aktivitäten.**

Egal ob Coaching von Teams, Einzelcoaching, Konfliktmanagement oder prozessorientierte Moderation – wer in letzter Zeit in diesen Seminaren gesessen hat, weiß es längst: JANUS hat nicht nur Führungskräften einiges zu bieten. „Es kommen immer mehr Trainer in unsere Seminare“, beschreibt Martina Goldhorn ein Phänomen. Unsere Seminare entwickeln sich zum Weiterbildungs-Geheimtipp für Trainer-Kollegen. Gerade bei den beiden JANUS-Studiengängen holen sie sich Ideen und Instrumente, um ihre eigenen Seminare noch anregender zu gestalten.

„Hier werden Menschen bewegt, statt Methoden“, beschreibt Jörg Wilhelm, selbständiger Trainer und Berater aus Heidelberg, was ihn und viele seiner Kollegen zu JANUS lockt. Ihn reizt es nicht nur, in den Seminaren Methoden live zu erleben, sondern vor allem auch zu sehen, wie unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Methoden umgehen. Weg von der Wissensvermittlung hin zum Erleben, lautet die Erkenntnis, die das Design seiner Seminare mittlerweile maßgeblich beeinflusst.

Besondere Bedeutung hat das JANUS-Angebot für Robi Mueller, angestellter Trainer bei einer großen Schweizer Bank: „Für mich war das die Grundausbildung bevor ich intern zu Human Resources wechseln konnte“, legte der Coaching-Studiengang das Fundament für seine berufliche Neuorientierung. „Ich habe viel bekommen, was ich täglich benutzen kann“, freut sich Mueller heute über seine Entscheidung für JANUS und den gelungenen Einstieg in den neuen Job.

Auch Gisamone Grunwald, Trai-

nerin und Beraterin aus Bornheim, haben die Erfahrungen bei JANUS bereichert: „Ich habe im Coaching-Studiengang die Bestätigung erhalten, dass ich mich auf meine Intuition verlassen kann“. Die Möglichkeit, bei den JANUS-Studiengängen individuelle Bausteine selbstverantwortlich zusammen zu stellen, war für sie ein stichhaltiges Argument, ihre Weiterbildung bei uns zu bestreiten. Ein weiterer Punkt: Die Qualität „Trainer sitzen mit einer

das Seminargeschehen immer aus zwei Blickwinkeln“, beschreibt Commerzbank-Trainerin Hiltrud Drackert diese Doppelrolle. Gerade wenn es sehr spannend sei, wünscht sich die Trainerin nach der regulären Seminarzeit die Möglichkeit, sich unter Kollegen auszutauschen. Einen Wechsel auf die Meta-Ebene im Seminar selbst findet sie nicht sinnvoll: „Dabei leidet jedes Mal die ganze Gruppe, weil sie aus der Selbstreflexion gerissen wird“. Auch die Frage „Wie arbeitet man prozessorientiert?“, würde sie anhand des Seminargeschehens gerne heller beleuchten. Denn was den JANUS-Trainern scheinbar mühelos gelingt, wirft bei ihr wie bei vielen anderen

### Hallo Trainer, bitte kommen!

Die Nachfrage unserer Kunden nach spezifischen Weiterbildungsthemen für Trainer steigt. Und wir wollen unser Angebot für diese Gruppe gezielt ausbauen. Gespräche und Diskussionen mit Trainer-Kollegen fördern eine Flut toller Ideen und bemerkenswerter Anregungen zu Tage: Deshalb wollen wir nun die Chance nutzen, mit Ihrer Hilfe „das“ JANUS-Train-the-Trainer-Programm zu gestalten! Sehr gerne würden wir noch stärker erfahren, wo Sie ihre Ziele bei der Trainer-Weiterbildung setzen und welche konkreten Wünsche und Vorstellungen daraus erwachsen. Schreiben Sie uns, besuchen Sie unsere Website, mailen Sie oder rufen Sie uns einfach an: Wir freuen uns über jeden Input, der dazu beiträgt, ein optimales Angebot für die Trainerweiterbildung zu schaffen!

eher kritischen Grundhaltung in Seminaren“, liegt in ihren Augen die Maßlatte bei der Trainer-Weiterbildung besonders hoch. Ein unprofessionelles Vorgehen löse da schnell Unzufriedenheit aus.

Das Spagat zwischen den Ansprüchen von Teilnehmern aus dem Führungskräftebereich und Trainern fordert die ganze Kreativität des JANUS-Teams: „Wir wollen die beiden Zielgruppen nicht grundsätzlich separieren, in Teilen finden wir es aber sinnvoll“, beschreibt Carsten Schäper den klaren Wunsch, auf die unterschiedlichen Interessen adäquat einzugehen.

Hohen Stellenwert hat für Trainer der professionelle Austausch über ablaufende Prozesse: „Wenn ich selbst nicht betroffen bin, sehe ich

Trainern eine Menge interessierter Fragen auf.

Methodische Vertiefungsworkshops, Follow-ups für Trainer, quartalsmäßige Trainerforen, ein Austausch der Trainings-Experten Freitags im Anschluss an das Seminar, reine Trainer-Gruppen, spezielle Supervisionen oder einfach ein Protokoll zur Dokumentation des Seminarprozesses – die Wunschliste für die Bausteine eines vertieften Train-the-Trainer-Programm ist reichhaltig. Dazu kommen viele, viele Themen-Ideen – die von uns Befragten sprühen regelrecht vor Kreativität. Für uns ein prima Auftakt, an unserem Train-the-Trainer-Programm weiter zu tüfteln. Vielen Dank für die Anregungen – wir tun unser Bestes.

## Porträt

**Christian Vordemfelde, Trainer, Berater und Mediator, JANUS-Gesellschafter**



Der Platz reicht nicht! Wie soll man auf einer lumpigen Seite Christian Vordemfelde porträtieren und ihm dennoch gerecht werden?

### Abwechslungsreicher Lebenslauf

Christian Vordemfelde wurde 1953 in Aschaffenburg als ältester Sohn einer ortsbekanntten Fabrikanten-Familie geboren. Er war immer Klassensprecher, war gut in Geschichte und Sozialkunde, hatte Schwierigkeiten mit Mathe und Latein, wurde deshalb ab der neunten Klasse zwei Jahre in ein Internat geschickt, machte schließlich in Hanau Abitur. So weit noch recht normal, wenn man davon absieht, dass das Internat zum besten und teuersten gehörte und gehört.

Nach dem Abitur Gebirgsjäger in Mittenwald. Wahrscheinlich hat er damals schon die Grundlage für seine enorme körperliche Kraft und Ausdauer gelegt. Er wurde nie befördert ... weil er den Eid verweigerte. Das war damals Programm der Nach-68er Generation: Rein ins System und dann aufmischen! In gewisser Weise – natürlich viel professioneller und konstruktiver – macht er das als Berater heute noch. Weitere Stationen: Lastwagen-Fahrer, Kfz- und Zweiradmechaniker-Meister, Entwicklungshelfer in Nicaragua („Latrinen gegraben“) und El Salvador („von den Soldaten der Rechtsdiktatur gefangen genommen“), Immobilienhändler in Atlanta/USA.

1984 gründet Christian Vordemfelde für einen gemeinnützigen

Verein in München eine Kfz-Werkstatt, in der verhaltensauffällige und schwer vermittelbare Jugendliche eine Ausbildung erhalten konnten. Der Betrieb wächst schnell. Kurze Zeit später gibt es vier Betriebe, in denen auch psychisch kranke Menschen und Langzeitarbeitslose arbeiten und ihre Leistungen am Markt verkaufen. „Wir waren zu dieser Zeit Lieblinge der Stadt München, weil wir uns zu ungewöhnlich hohem Anteil selbst finanzieren konnten.“ Die Mitarbeit von Christian Vordemfelde endet 1998 abrupt mit dem zweiten Bandscheibenvorfall. Letztlich, so sagt er, sei er an ungeklärten Führungsstrukturen und -beziehungen gescheitert. Das war durchaus schmerzlich und hat seinem Leben eine Wende gegeben. Nicht zufällig hat er sich als Berater auf Wirtschaftsmediation spezialisiert. Darüber hinaus wird er Verhaltens- und Hypnotherapeut, macht eine QMA-Ausbildung und ist EFQM-Assessor (beides hat mit Qualitätsmanagement zu tun!).

Seit 1999 sind wir mit Christian in Kontakt. Im Jahr 2002 wird er JANUS-Gesellschafter.

### Geborener Mediator

„Christian ist der geborene Mediator und Teamentwickler.“, sagt Martina Goldhorn über ihn. Ruhig, selbst wenn die Wellen einmal hochschlagen, optimistisch und gelassen, allparteilich gerade wenn's schwierig wird, sofort Vertrauen erweckend („Tiere lieben mich. Ich werde von Pferden und Hunden sofort als Chef akzeptiert.“) und bis auf die Knochen integer. Nicht zuletzt deshalb war es für uns einfach und naheliegend ihn einzuladen, sich JANUS als Gesellschafter anzuschließen.

CHV (so sein JANUS-internes Kürzel) betreut von Anfang an unseren Kunden AUDI. Nicht nur als Trainer in der internen Trainerausbildung, sondern v. a. auch als

Koordinator unserer mittlerweile umfangreichen Beratungs- und Trainingsleistungen für das AUDI-Bildungswesen. Darüber hinaus berät er, zusammen mit Josef Beil, mittelständische Unternehmen und Unternehmer, die sich in schwierigen Situationen befinden: Unternehmercoaching, Sanierung, Management auf Zeit, Nachfolgeplanung heißen die Geschäftsfelder, in denen sich die beiden profiliert haben.

**„Solchen Unsinn lege ich mir immer zu!“**

Zusammen mit seiner Frau Ingrid, einer Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, hat er einen Sohn, David, 6 Jahre. David geht in einen Kindergarten, gegründet als Eltern-Kind-Initiative. Sein Papa ist dort Vorstand. „Solchen Unsinn lege ich mir immer zu. Wer damit schon mal zu tun gehabt hat, weiß, was ich meine. Na ja, es ist jedenfalls das beste Lernfeld für Mediatoren ...“

Dass Christian Vordemfelde sportlich ist, wurde schon angedeutet. Er ist sehr sportlich! Er hat einen braunen Gürtel im Aikido, fährt richtig lange Radtouren in voller Montur und schont sein Mountain-Bike nicht. Wenn sein vollgefülltes Leben es erlaubt, liest er. Zur Zeit: Käpt'n Blaubär. Seine Lieblings-Figur aus diesem Buch und auch sein Vorbild (das behaupte ich!) ist dieser Rettungsdinosaurier Pterodaktylus Salvatus, der immer zu Hilfe kommt – aber wirklich erst im aller-allerletzten Moment. Daneben liebt Christian Bert Brecht. Mit König Baal kann er sich identifizieren. Der ist so wie er: Zwiespältig, böse und gut (das sagt er!). Paßt zu JANUS (das sage ich!).

Wie gesagt, der Platz ist nicht ausreichend. Aber: Fragen Sie einfach bei ihm nach, es gibt noch viel mehr. Und wenn er gerade dazu aufgelegt ist, erzählt er auch gerne!

(CS)

## Neues vom RessourcenManagement

„Alles neu macht der Mai“ – bei unserem RessourcenManagement allerdings kommt der Wonnemonat dieses Jahr mit ein paar Tagen Verspätung: Vom 9. bis 14. Juni gibt es im Seminar „Persönlichkeit und Führungsstil“ die Möglichkeit, einen neuen, fundierten Blickwinkel auf den persönlichen Fitness-Status Quo zu werfen: Peter Flühr und sein Team bieten dann wieder einen Termin zur Leistungsdiagnostik an – ausführliche Beratung und individuelle Anknüpfungspunkte für die praktische Umsetzung wie immer inklusive. Als Vorschau wollen wir auch gerne auf unsere Veranstaltung „SelbstManagement und SelbstCoaching“ Anfang Oktober hinweisen: Zum goldenen Herbst steht seminarbegleitend das Thema Fasten auf dem Programm.

Offene Seminare	2002
Persönlichkeit und Kommunikation	13.10. - 18.10.2002
SelbstManagement und SelbstCoaching	07.07. - 12.07.2002 06.10. - 11.10.2002
KonfliktManagement	23.06. - 28.06.2002 10.11. - 15.11.2002
Persönlichkeit und Führungsstil Profiling	09.06. - 14.06.2002
Persönlichkeit und Führungsstil Leading	09.06. - 14.06.2002 01.09. - 06.09.2002
Akquisition und Persönlichkeit	14.04. - 19.04.2002
DienstleistungsManagement	07.04. - 12.04.2002 15.09. - 20.09.2002
GruppenPsychologie und TeamManagement	12.05. - 17.05.2002 28.07. - 02.08.2002 (outdoor) 24.11. - 29.11.2002
Methodik des Coaching von Teams	12.05. - 17.05.2002 24.11. - 29.11.2002
Methodik des EinzelCoaching	14.07. - 19.07.2002 08.12. - 13.12.2002
Methodik des InnovationsManagement	22.09. - 27.09.2002
Methodik der prozessorientierten Moderation	12.05. - 17.05.2002 20.10. - 25.10.2002
Supervision	02.05. - 03.05.2002 29.08. - 30.08.2002 01.10. - 02.10.2002

## Neue JANUS-Absolventen



Was auf den Seiten dieses Forums in allen Facetten beschrieben wurde, nämlich dass JANUS-Trainings gefragt sind, belegt auch die lange Liste unserer aktuellen Studiengang-Absolventen: Nach der letzten Abschluss-Supervision hielten sechs stolze Kandidaten das Zertifikat in Händen (in Klammern stichwortartig das Thema der Abschlussarbeit): Dr. Kerstin Bruns (Bezugsrahmen), Ingeborg Ruß (Modell der Gruppenphasen),

Harald Dobmayer (Anwendung des „Inner-Game“-Ansatzes beim Medientraining „Inner-Game“-Theorie) und Jochen M. Scheig (Persönlichkeitsmodell) absolvierten mit Bravour den Studiengang Coaching. Gisamone Grunwald (Kreativitätstechniken) und Dr. Gertrud Ehrlich-Weinreich (ChangeManagement – den Unternehmenswandel gestalten) waren die Akteure beim ersten Abschluss des neuen Studiengangs ChangeManagement. Letztere hat zudem als Erste beide JANUS-Studiengänge erfolgreich beendet. Wir gratulieren allen ganz herzlich und wünschen viel Erfolg und Spaß bei der Umsetzung im Alltag!

Mehr Info unter [www.janusteam.de](http://www.janusteam.de) oder in unserer aktuellen Seminarbroschüre.

### Kontakt

JANUS GmbH  
Organisationsentwicklung,  
Teamentwicklung, Training  
Untere Bahnhofstraße 50  
82110 Germering  
Tel.: 089/840796-6  
Fax: 089/840796-77  
eMail: [team@janusteam.de](mailto:team@janusteam.de)  
<http://www.janusteam.de>

Ihr JANUS-Team:  
Anna Kirsch,  
Dr. Carsten Schäper,  
Josef Beil,  
Martina Goldhorn,  
Christian Vordemfelde,  
Gernot Weilharter,  
Andrea Bornhöft,  
Anna Schätzl und  
Richarda Hofbauer